Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein

Band: - (1994)

Heft: 42

Rubrik: Rubrique AMS = Rubrik STV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frischknechts späteren Kompositionen in unterschiedlicher Akzentuierung beobachten lässt: ein aphoristisches Komponieren mit einem improvisatorischen Grundgestus, kurze Gedankensplitter mit jeweils extrem kontrastierenden Elementen, zahlreiche Farbeffekte und faszinierende Registrierungen (die im Enstehungsjahr 1961 echtes Neuland betreten). Solch ein Komponieren kommt dem Sinn der Präambel zwar durchaus entgegen, trotzdem vermisse ich schon bei diesem ersten Stück musikalischen Zusammenhang, sei es als übergreifende Formidee im Ganzen des Stückes, sei es als «zwanghafte» Fortspinnung im Einzelnen. Als – vielleicht zu traditioneller – Hörer werde ich auf einem breiten Feld von beinahe beliebigen Möglichkeiten allein zurückgelassen. Das Interessante dieser Musik erweist sich in der raffinierten und äusserst plastischen Ausgestaltung der einzelnen Geste, des einzelnen Momentes; gerade diese Qualität lässt aber die Komposition umso mehr in ihre Bestandteile, gleichsam in die Exposition der musikalischen Materialen und Objekte zerfallen.

Dieser Aspekt der «Formlosigkeit» wegen des ausgestalteten und in der Ausgestaltung sich vom musikalischen Kontext absetzenden und in sich selbst einschliessenden Einzelmomentes lässt sich auch in den späteren Kompositionen beobachten. Allerdings drückt der Komponist – und dies relativiert meine Einwände – mit Titeln wie *Kristallisationen*, *Farbschimmerungen* und *Fantasia* auch gleich aus, dass ihm Zusammenhang im traditionellen Sinne kein zentrales Anliegen ist. Gerade die Komposition *Tonal-Atonal*, deren musikalische Substanz bereits im Titel angesprochen ist, zeigt explizit, dass Frischknecht nicht aus einem einheitlichen und vielleicht auch reduzierten Material etwas Verbindliches zu kreieren versucht, sondern viel eher am Collagieren, an Verbindungen und Gegenüberstellungen von teils kontrastierenden, teils disparaten Materialen interessiert ist.

Norbert Graf

Rubrique AMS
Rubrik STV

Changement d'appellation et votation du 12 juin

L'assemblée générale, qui s'est tenue le 3 septembre 1994 à La Chaux-de-Fonds, a accepté à l'unanimité la transformation de son appellation française Association des Musiciens Suisses *(AMS)* en *Association Suisse des Musiciens (ASM)*. Le nom allemand *Schweizerischer Tonkünstlerverein (STV)* reste inchangé.

En remplacement d'Eva Zurbrügg, Olivier Cuendet, Jacques Demierre et Robert Zimansky au sein du Comité, l'assemblée générale a élu Heidi Saxer Holzer, Dorothea Schürch, Rainer Boesch et Pierre Sublet.

En outre, l'assemblée générale a adopté la résolution suivante : « L'assemblée générale de l'Association Suisse des Musiciens du 3 septembre 1994 a pris connaissance avec regret du rejet de l'article constitutionnel sur l'encouragement de la culture lors de la votation du 12 juin. Refuser que la culture soit une tâche de la Confédération est ressenti comme incompréhensible et déraisonnable. L'assemblée générale tire comme conséquence qu'il est maintenant du devoir des communes et des cantons d'intensifier leurs efforts culturels afin de satisfaire activement aux idées fédéralistes. De plus, elle considère le vote comme une mise en demeure à tous les citoyens de même qu'à l'économie, à l'industrie, au commerce et aux banques, de compenser par un large engagement ce que la Confédération est empêchée de faire. Un pour-cent culturel volontaire serait un modèle qu'il vaudrait la peine de discuter, à l'image de ce qui se fait de manière exemplaire dans le canton d'Argovie ou, sur le plan privé, au sein de la Migros. Il est indispensable que les contacts avec l'étranger soient encouragés car sans cela les productions culturelles suisses n'ont aucune possibilité de développement. Pour pouvoir être valablement représentée sur le plan international, l'industrie suisse bénéficie d'un soutien annuel, appelé garantie de risque à l'exportation, d'un montant de 350 millions de francs. Combien plus l'art et la culture suisses ont besoin d'une telle aide ! Le Comité de l'ASM se déclare partisan de l'intégration de la Suisse au sein de l'Europe ; un de ses buts prioritaires est de présenter la musique suisse, ses compositeurs, ses interprètes et ses musicologues à l'étranger afin qu'ils puissent pleinement faire partie de la vie culturelle internationale. »

Namensänderung und Reaktion auf die Abstimmung vom 12. Juni

Die Generalversammlung des Schweizerischen Tonkünstlervereins, welche am 3.9.1994 in La Chaux-de-Fonds stattfand, hat einstimmig beschlossen den französischen Namen *Association des Musiciens Suisses (AMS)* in *Association Suisse des Musiciens (ASM)* umzubenennen. Der deutsche Name *Schweizerischer Tonkünstlerverein (STV)* wird beibehalten.

Als Nachfolger von Eva Zurbrügg, Olivier Cuendet, Jacques Demierre und Robert Zimansky hat die Generalversammlung Heidi Saxer Holzer, Dorothea Schürch, Rainer Boesch und Pierre Sublet in den Vorstand gewählt.

Im weiteren hat die Generalversammlung folgende Resolution gutgeheissen: «Die Generalversammlung des Schweizerischen Tonkünstlervereins vom 3.9.1994 hat mit Bedauern vom Ausgang der Abstimmung vom 12. Juni über einen Kulturartikel in der Bundesverfassung Kenntnis genommen. Sie empfindet die Weigerung, Kultur als Aufgabe des Bundes zu postulieren, als unverständlich und unangemessen. Die Generalversammlung interpretiert das Ergebnis als Verpflichtung für die Gemeinden und Kantone, ihre kulturellen Anstrengungen zu verstärken, um den föderalistischen Gedanken auch aktiv Genüge zu tun. Des weiteren betrachtet sie das Votum als eine Aufforderung an alle Bürger, aber auch an die Wirtschaft, Industrie, Handel, Banken, durch grosszügiges Engagement wettzumachen, was dem Bund verwehrt wird. Ein freiwilliges Kulturprozent wäre ein Modell, das zu diskutieren sich lohnen würde, nachdem der Kanton Aargau oder, im privaten Bereich, die Migros damit vorbildliche Ergebnisse vorweisen können. Unbedingt muss der Kontakt mit dem Ausland gefördert werden, da die Schweizer Kulturproduzenten sonst keine Entwicklungsmöglichkeiten haben. Die Schweizer Industrie wird mit jährlich SFr. 350 Mio. unterstützt, der sogenannten Exportrisikogarantie, um international erfolgreich auftreten zu können. Um wieviel mehr brauchen die Schweizer Kunst und Kultur eine solche Hilfe! Der Vorstand des STV bekennt sich zur Integration der Schweiz in Europa und wird es sich zu einem vorrangigen Ziel machen, die Schweizer Musik, ihre Komponisten, Interpreten und Musikwissenschaftler im Ausland zu zeigen, damit sie am internationalen Kulturleben voll teilnehmen können.»

Rubrique CSM
Rubrik MKS

MKS-Projekt «Vernetzungen»

Am 9. September wurde das MKS-Projekt «Vernetzungen» mit drei parallelen Konzerten in Biel, Lugano und Wettingen abgeschlossen. Es war dies das Ende der dritten Arbeitswoche, zu der sich die 27 (oder waren es nur noch 26?) beteiligten MusikerInnen in drei Nonetten zusammengefunden haben.

Zwei Anliegen wurden mit diesem Projekt verfolgt:

1. Es sollte der Austausch zwischen improvisierenden MusikerInnen in der Schweiz – und zwar der ganzen Schweiz – gefördert werden.
2. Die Aufgabe für die MusikerInnen war, an Konzepten und Arbeitsweisen zu forschen, die das freie Improvisieren in grösseren Formationen (Nonett) zum Thema haben.

Was den ersten Punkt angeht, so ist der Erfolg eher spärlich: Nur sehr wenige MusikerInnen aus den insgeheim umworbenen Regionen haben sich überhaupt angemeldet. Es trafen sich somit